

Laudatio HANS MALZER

Im Zentrum der künstlerischen Arbeit von Hans Malzer steht immer der Mensch. Dieser lapidar klingende, schon oft verwendete Satz, trifft auf den Bildhauer in einer Weise zu, die ganz unmittelbar und eindrücklich aus seinen Skulpturen ablesbar ist.

Malzer ist ein „klassischer“ Künstler, dessen Schaffen Tradition und Modernität mit großer Virtuosität in sich vereint. Sieht man sich Beispiele seiner skulpturalen Arbeit, wie hier zum Beispiel die farbig gefasste Gruppe „Die vier Jahreszeiten“ genauer an, so fallen Anklänge an expressionistische Plastik, etwa an diejenige des Malers Ernst Ludwig Kirchner ins Auge. Aber auch die Kenntnis von Künstlern wie Ernst Barlach oder Wilhelm Lehmbruck spiegeln sich in Ausdruck wie Posituren von Malzers Figuren, ohne dass es sich bei den genannten Künstlern um wirkliche Vorbilder im engeren Sinne handeln würde. Vielmehr ist es das humanistische Menschenbild, die Beobachtung und Wiedergabe von Seelenzuständen, vom existentiellen Ringen des Selbst um seine Position in der Welt, von Vereinzelung oder auch von Zweisamkeit, von Nachdenklichkeit, Trauer oder Sehnsucht nach Nähe, wie in der Darstellung innig umschlungener Paare, die ins Auge fällt. All diese Momente sind in Malzers Figurenkosmos aufgehoben und vitalisieren ihn auf immer neue, überraschende Weise.

Auch die selbstverständliche Verbindung von Farbigkeit – mal als farbige Fassung, mal in der natürlichen Farbgebung des Holzes – und plastischer Masse ist bezeichnend für die Vorgehensweise des Bildhauers, der sich darin ebenso direkt wie präzise plastisch auszudrücken vermag. Der Arbeitsprozess bleibt sichtbar, Arbeitsspuren werden kaum unter der Oberfläche versteckt. Deren bewusste Öffnung zeigt sich in den Skulpturen vielmehr in Furchen und Vertiefungen durch die Werkzeuge, mit denen Schnitte, Abspaltungen, Kerben der Figuren charakteristisch herausgearbeitet wurden. Sie zeigt sich u.a. aber auch im Haus des Künstlers, das seinerseits als eine Art begehbare Skulptur Einblicke in das Innenleben eines plastischen Werkes gewährt.

Vor allem im Kontext von Kunst im öffentlichen Raum, in der Natur wie auch im sakralen Bereich hat Hans Malzer nachdrücklich Spuren hinterlassen, die sein jahrzehntelanges Schaffen der Öffentlichkeit permanent zugänglich machen. Und welcher Künstler kann schon auf einen – bereits zu Lebzeiten – nach ihm benannten Weg, in diesem Fall den Hans-Malzer-Weg, zurückblicken, der uns auf Initiative seiner Heimatgemeinde Adelsried und engagierter Bürger über 5,7 km hinweg mit seinen Skulpturen in Berührung kommen lässt.

Das komplexe und vielfältige künstlerische Wirken von Hans Malzer schließt schließlich auch die Lehre, sowie die Unterstützung zahlreicher jüngerer Künstlerkolleg:innen durch Ausstellungen – z.T. im eigenen Haus –, durch Texte und eine Reihe von Eröffnungen ein. Auch hierin zeigt sich konsequent und eindrucksvoll der bereits eingangs formulierte Satz: Im Zentrum der Kunst von Hans Malzer steht immer der Mensch.

Thomas Elsen, im Namen der gesamten Jury, Oktober 2023